Wirtschaft online aktuell

19. Mai 2006

Chancen des demographischen Wandels nutzen

Münster – „Auch das Münsterland, das aktuell demographisch gut aufgestellt ist, wird künftig verstärkt mit Phänomenen des Wandels zu kämpfen haben", da sind sich die Initiatoren des Projektes rebequa (Regionale Beratung und Qualifizierung in NRW) einig. Dennoch sehen sie durchaus die Chance, negativen Entwicklungen in diesem Bereich entgegenzuwirken. Aus diesem Grund veranstaltete die Düsseldorfer healthpro GmbH jetzt zusammen mit anderen rebequa-Partnern einen Infoabend bei der Handwerkskammer (HWK) Münster, bei dem sich Unternehmer aus der Region über das Projekt informieren konnten.

Allzu häufig würden nur die negativen Aspekte des demographischen Wandels gesehen, bemängelt Carsten Baye von der Düsseldorfer healthpro GmbH. „Das Projekt soll den Unternehmen helfen, auch die Chancen in diesem Prozess zu erkennen", erklärt Baye weiter.

Stellten jetzt das Projekt rebequa in Münster vor (von links nach rechts): Carsten Baye (healthpro GmbH), Marie-Christine Stemann (RWTH Aachen), Alexa Pieper (HWK-Münster), Rolf Hagedorn (Regionalagentur Münsterland). Foto: Terhörst.

Dabei seien die Voraussetzungen im Münsterland günstig: „Gegen einen allgemeinen Trend in NRW sieht die demographische Entwicklung im Münsterland sehr gut aus", veranschaulicht Marie Christine Stemann von der RWTH Aachen. Unternehmen in allen Größenordnungen fänden hier gute Voraussetzungen: Bevölkerungszuwachs, ein niedrigeres Durchschnittsalter und geringere Arbeitslosenzahlen.

„Das heißt allerdings nicht, dass man nichts mehr tun muss", warnt Stemann. Allzu schnell könne sich diese Entwicklung wieder drehen. Daher könne sie den Verantwortlichen in der Region nur empfehlen, die vorhandenen Potenziale noch weiter auszubauen. Dazu gehörten, neben dem Ausbau der bereits genutzten modernen Technologien, auch die Nutzung vorhandener Arbeitskräfte wie zum Beispiel bei den Alten und den Frauen.

Das Projekt rebequa will den Unternehmen helfen, ihre Potenziale zu erkennen. Dafür setzen die Verantwortlichen auf so genannte Demographie-Berater, die die Unternehmen dabei unterstützen sollen, ihre Betriebe zukunftsfähig zu machen. Vor Ort erstellen die Berater dabei zunächst eine umfassende Analyse der vorhandenen Strukturen im Betrieb. Mit Hilfe dieser Daten entwickeln die Berater dann zusammen mit den Unternehmern konkrete Strategien zur Zukunftssicherung.

In diesem Zusammenhang sollten sich die Unternehmer jedoch nicht von der aktuell günstigen Situation am Arbeitmarkt blenden lassen, erläutert Stemann. „Das wird kippen!" Zumal die Fachkräfte aus dem Münsterland auch anderswo gefragt seien und so künftig durchaus verstärkt mit Abwerbungen zu rechnen sei, so Stemann weiter. Allerdings könnten die Unternehmen dieser Entwicklung gezielt entgegenwirken. Und das kostenlose rebequa-Projekt sei eine günstige Gelegenheit, in diesem Zusammenhang sogar kostenlose Hilfe zu erhalten. „Nie ist es einfacher gewesen, sich auf den demographischen Wandel einzustellen, als mit Hilfe dieses Projektes", veranschaulicht Rolf Hagedorn von der Personalagentur Münsterland.